

Du morgen hier wärst, würdest Du Dich freuen, da sollen drei große Birnbäume leer gepflückt werden, und dann kocht meine süße Mama Speck und Birnen und Klöße, darum heißt morgen der Tag: Birnenfesttag. Habt Ihr auch einen Birnenfesttag?

Mama sagt: „Nun ist's genug.“ Ich bitte Dich aber noch, schreibe mir bald einen Brief. Deine Magdalene.

„Die liebe, kleine Magdalene!“ sagt Tante Minna. „Ihr glaubt auch nicht, wie freundlich und gehorsam und fleißig sie ist. O, wie freut sie sich, wenn jemand ihr Verse oder Sprüche vorsagt, und wie schnell lernt sie, und wie behält sie alles so gut. Andere Kinder gucken umher bei ihrer Arbeit und bringen nichts vor sich. Klein Magdalendchen sitzt so emsig, und dabei sagt sie bald ihren Katechismus, bald Gesangsverse, bald andere kleine Lieder, bald Sprüche auf; und so vergißt sie nichts von dem, was sie einmal gelernt hat.“

„Tante,“ erinnert Roland, „vergißt Du auch meinen Brief?“ „O bewahre,“ sagt Tante, „das wäre ja ein Majestätsverbrechen.“ „Ein Majestätsverbrechen? Was ist das?“ fragt Roland. „Nun,“ sagt Tante, „das ist ein strafwürdiges Unrecht, was man an dem König ausübt.“ „Tante, laß das Tölpeln!“ droht Roland, „ich bin kein König!“ „O doch,“ sagt Tante, „hast Du nicht sieben Regimenter?“ „Ja, das ist wahr,“ sagt Roland, „aber bleierne, ich bin aber doch kein bleierner König? Komm', Tante, nun lies auch.“ „Ja gleich, lieber bleierner König. Aufgepaßt!“

Martin an Roland.

Lieber Roland!

Zu meinem Geburtstag habe ich ein Waldhorn bekommen,